

Amtliches Kreis-Blatt

für den Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen: Die einsp. Zeile ober deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg.	• Aufgabestellen: In Diez: Rosenstraße 33. In Ems: Römerstraße 95.	Druck und Verlag von H. Chr. Sommer, Ems und Diez.
---	--	---

Nr. 20

Diez, Mittwoch den 24. Januar 1917

57. Jahrgang

Amtlicher Teil.

G.-Nr. II. 12650. Diez, den 8. Dezember 1916.
**Betr. die Entrichtung des Warenumsatzstempels
für das Kalenderjahr 1916.**

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz werden die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumsatz verpflichteten, gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften in den Landgemeinden des Unterlahn-Kreises aufgefordert, den gesamten Betrag ihres Warenumsatzes im Kalenderjahr 1916 sowie den steuerpflichtigen Betrag ihres Warenumsatzes im vierten Viertel des Kalenderjahres 1916 bis spätestens zum 31. Januar 1917 der unterzeichneten Steuerstelle schriftlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung an die Kreis-Kommunalkasse hier selbst einzufenden. Die Abgabe beträgt Eins vom Tausend des Gesamtbetrags des Umsatzes in Abstufungen von 10 Pfennigen für je volle 100 Mark.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetrieb.

Beläuft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen wissentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe zu erwarten, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 Mk. bis 30 000 Mk. ein.

Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Vordrucke zu verwenden, die bei den Herren Bürgermeistern kostenlos zu haben sind.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldevordrucke nicht zugegangen sind.

**Der Kreis-Ausschuss des Unterlahn-Kreises
— Warenumsatz-Steuerstelle. —**

Nr. 135.

Diez, den 5. Januar 1917.

Betrifft die Anmeldung zur Landsturmrolle.

Der Aufruf des Landsturms vom 28. Mai 1915 ist in seiner Wirkung nicht auf den Tag des Inkrafttretens der Verordnung beschränkt, sondern behält seine Gültigkeit für die ganze Dauer des Krieges. Es haben sich demgemäß auch ohne weiteres die im Jahre 1900 Geborenen, sobald sie das 17. Lebensjahr vollendet haben, bei dem Bürgermeister ihres Wohn- bzw. Aufenthaltsorts zur Landsturmrolle zu melden. Wer diese Anmeldung nicht bis zum genannten Termin vornimmt, wird nach § 68 Mil.-Straf-Ges. Buches bestraft, sofern nicht wegen Fahnenflucht eine höhere Strafe verurteilt ist.

Die Herren Bürgermeister des Kreises wollen Vorstehendes in ihrer Gemeinde in ortsüblicher Weise wiederholt bekannt machen und die Anmeldungen entgegennehmen. Bezüglich der außerhalb geborenen Meldepflichtigen sind bei der Anmeldung Auszüge aus den Geburtsregistern vorzulegen und der Landsturmrolle beizufügen; von den im Standesamtsbezirk geborenen Meldepflichtigen sind die Auszüge aus den Standesregistern gemäß § 46, Ziffer 7—10 der W.-D. von den Standesämtern einzuziehen, und ebenfalls der Landsturmrolle beizufügen.

Die Landsturmrollen sind sauber und in deutlicher Schrift aufzustellen. Die in der Gemeinde Geborenen, aber auswärts sich aufhaltenden und in ihrem auswärtigen Aufenthaltsort meldepflichtigen Wehrpflichtigen sind ebenfalls in die Landsturmrollen aufzunehmen.

Formulare zur Landsturmrolle sind in der Druckerei Sommer in Diez und Bad Ems vorrätig.

Pünktlich zum 25. d. Mts. erwarte ich Bericht, daß die Landsturmrollen vorschriftsmäßig angelegt sind.

Die Landsturmrollen sind vorläufig bei den Herren Bürgermeistern aufzubewahren.

**Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission
des Unterlahn-Kreises.**

J. B.

Zimmermann.

Bekanntmachung.

Gemäß § 5, Absatz 10 der Polizeiverordnung betr. Rör-
ordnung für Ziegenböcke vom 21. Februar 1912 (Kreisblatt
Nr. 60 und 61 für 1911) werden nachstehend die Ankörungen
der Ziegenböcke für die Deckperiode 1916-17 bekanntgegeben.

Nicht angeführte Ziegenböcke dürfen zum Decken fremder
Ziegen nicht verwendet werden.

Die Herren Bürgermeister erlaube ich, die Rörungen in
ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Der Landrat.
Luderstadt.

No.	Gemeinde bezw. Vochhaltungsverband	Name des Vochhalters	Des angeführten Voches		
			Name	Rasse	Alter (Monate)
1	Altenhof	Gabel H., Joh. Jak.	Fritz	Saanen	12
2	Altenhof	Bauer, Karl Hoch.	Fritz	"	30
			Franz	"	36
			Roland	"	8
3	Attenhausen	Schreiber, Christian	Fritz	Schweizer	6
4	Null	Schang, Karl	Georg	Saanen	24
5	Baldunstein	Schupp, Johann	Franz	"	36
			Fritz	"	7
6	Beckeln	Wagner, Karoline	Fritz	Saanen	16
7	Bergn.-Scheuern	Michel, Heinrich	Robert	"	42
			Fritz	"	45
8	Berndroth	Berghäuser, Philipp	Fritz	"	24
	Mittelfischbach				
	Oberfischbach				
9	Biebrich	Koßtäuscher, Heinrich August	Fritz	"	30
10	Birlenbach	Dhl, Georg und Fachinger, Karl Daniel	Fritz	"	8
			Peter	Deutsche	12
			Fritz	"	8
11	Bremberg	Schmittel, Jakob	Fritz	Saanen	36
12	Burgschwalbach	Dhlemacher, Karl Wilhelm	Peter	"	24
			Fritz	"	12
13	Charlottenberg	Butt, Fritz	Fritz	"	14
	Horhausen				
14	Gramberg	Schwarz, Johann Ferdinand	Franz	"	48
			Fritz	"	24
15	Diez	Hörle, Wilhelm in Freindiez.	Hans	"	30
16	Dausenau	Zimmerschied III., Philipp	Franz	Saanen	8
			Alex	"	21
17	Dienethal	Raaf, Heinrich, Witwe	Robert	"	36
	Mißelberg				
18	Dörsdorf	Diels, Jakob	Nikolos	"	18
	Berghausen				
19	Dörnberg	Lehmann, Wilhelm	Moritz	"	18
	Kalkofen				
20	Dornholzhausen	Schupp, Ernst	Fritz	"	29
	Oberwies				
21	Bad Ems	Hammer Schmidt, Wilhelm	Moses	"	9
			Alex	"	36
			Hans	"	27
			Eufkind	"	18
22	Eisighofen	Diels, Jakob in Dörsdorf	Hanser	"	8
	Redenroth				
23	Eppenrod	Schlau, Johannes, Witwe	Fritz	Schweizer	8
24	Flacht	Jung, Witwe	Max	Saanen	18
			Peter	"	36
25	Freindiez	Hörle, Wilhelm	Walter	Saanen	8
			Robert	Saanen	48
26	Geilnau	Gemmer, Friedrich	Franz	Saanen	8
27	Geisig	Sommer, Friedrich	Fritz	Saanen	9
	Deffighofen				
28	Gückingen	Stephan, Wilhelm	Max	Saanen	18
	Hambach		Fritz	Saanen	7
29	Gutenacker	Rumpf, Jakob, Witwe	Franz	Saanen	8
30	Hahnstätten	Haymann, Karl	Franz	Saanen	31
			Philipp	Saanen	21
			Max	Saanen	8
31	Heistenbach	Helfrich, Friedrich	Ro and	Saanen	30
			Fritz	Saanen	8

No.	Gemeinde bezw. Verwaltungsverband	Name des Vorkhalters	Des angehörten Vorkes		
			Name	Rasse	Alter (Monate)
32	Hömburg	Deusner, Heinrich	Hans	Saanen	24
33	Zimmerschied				
	Holzheim	Becker, Wilhelm und Schuppach II., Wifh.	Peter	Saanen	30
34	Holzappel		Franz	Saanen	20
35	Iffelbach	Verkeffel, Johann	Mar	Saanen	30
	Giershausen	Wagner, Heinrich	Fritz	Saanen	8
	Ruppenrod				
36	Kaltenholzhausen	Junk, Wilhelm Christian, Witwe	Hans	Saanen	18
			Fritz	Saanen	9
37	Kagenelebogen	Dörner II., Karl	Fritz	Saanen	24
			Hans	Saanen	18
38	Stemmenau	Höhner, Karl	Hans	Saanen	36
39	Klingelbach	Ohlemacher, Ferdinand	Mar	Saanen	24
	Ebertshausen				
	Erbeshausen				
40	Körbörj	Schmidt, Wilhelm	Fritz	Saanen	30
	Herold				
41	Langenscheid	Deutesfeld, Friedrich	Noland	Saanen	30
	Hirschberg		Fritz	Saanen	8
42	Laurenburg	Lapp, Daniel	Fritz	Saanen	30
43	Lohrheim	Scheffler, Georg Wilhelm	Fritz	Saanen	18
			Mar	Saanen	9
44	Mudershausen	Bach, Philipp	Schorich	Saanen	12
45	Nassau	Hermani, Ludwig	Hellmuth	Saanen	30
			Franz	Saanen	8
			Hektor	Saanen	7
46	Niederneifen	Himmel, Georg, Frau	Hans	Saanen	9
			Franz	"	8
47	Niedertiefenbach	Maus, Wilhelm	Fritz	"	12
	Roth				
48	Oberneifen	Reitz, Johannes	Peter	"	36
	Neubach		Hektor	"	7
49	Obernhof	Hadtenbrud, Adam in Seelbach	Fritz	Schweizer	18
50	Bohl	Thomas, Martin	Fritz	Saanen	18
	Lollschied				
51	Reittert	Schmidt, Wilhelm	Mar	Saanen	9
52	Scheidt	Lenz, Jakob	Franz	Saanen	24
53	Schiesheim	Blum, Heinrich	Mar	Saanen	24
54	Schönborn	Martin, Johann Philipp Peter	Mar	Schweizer	15
			Fritz	Schweizer	7
55	Schweighausen	Feldpausch, Johann	Fritz	Saanen	24
56	Seelbach	Hadtenbrud, Adam	Fritz	Saanen	10
57	Singhofen	Mager, Philipp	Johann	Saanen	18
			Peter	Saanen	24
58	Steinsberg	Pfaff, Philipp	Fritz	Saanen	8
	Wasenbach				
59	Sulzbach	Schneider, Johann	Robert	Saanen	24
60	Weinähr	Burckhardt, Peter, Witwe	Fritz	Saanen	11
61	Winden	Lappas, Peter	Hektor	Saanen	48
			Leo	Saanen	9
			Bruno	Saanen	7

Nichtamtlicher Teil.

Kleine Chronik.

* Eisenbahnunglück. Laut amtlicher Mitteilung ist auf Bahnhof Weimar Zug 203 vermutlich durch Ueberfahren des Blocksignals 111a auf den Güterzug 1093 aufgefahren. Von beiden Zügen sind mehrere Wagen entgleist und beschädigt. Drei von den Eisenbahnbediensteten sind tot, einer verletzt; von den Reisenden wurde niemand verletzt. 9 Uhr 30 Min. vormittags wurde eingleisiger Betrieb zwischen Weimar und Erfurt eingerichtet. Untersuchung ist eingeleitet.

* Eine eigenartige Erfindung. Eine Maschine zur Erzeugung elektrischer Kraft, die kostenlos arbeitet, soll erfunden sein. Diese Mitteilung wurde den Mitgliedern des verstärkten Staatshaushaltsausschusses am Schlusse der Verhandlungen über den Erwerb der Hibernia von dem Berichterstatter gemacht. Ein an das Handelsministerium gerichtetes Schreiben des Erfinders, Wilhelm Beck, lag dem Ausschusse in Abschrift vor. Der Erfinder hat sich bereit erklärt, die von ihm erfundene Maschine, die namentlich für den Kohlenbergbau von größter Bedeutung sei, da durch sie die Kohlen für den Kraftbetrieb überflüssig würden, in der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt vorzuführen.

*** Die Explosion in London.** Zu der Entladung in dem Geschloßwerk von Ost-London meldet das Reutersche Büro: Ein seltsamer Umstand war, daß, während der gewaltige Stoß die Fensterscheiben in den Rahmen auf einen Umkreis von 25 Kilometer erzittern machte, sich in den nächstliegenden kleinen Häusern auch nicht eine Dachluke bewegte. Ein schweres Eisenstück, halb so groß wie ein Straßenbahnwagen, wurde hunderte von Metern weit auf das Dach eines Hauses geworfen. Ein anderes gewaltiges Stück Metall wurde durch die Luft geschleudert und traf beim Absturz einen Gasmesser mit solcher Gewalt, daß er aus den Fugen ging. Das Gas entströmte, entzündete sich und bildete eine riesige Stichflamme. Ein 100 Meter weites und 80 Meter tiefes Loch im Erdboden weist die Stelle an, wo das Sprengstofflager sich befunden hat. Seit zwei Tagen haben Soldaten hier unter den Trümmern nach Leichen geforscht. Heute (Montag) wird halbamtlich gemeldet, daß die Zahl der Toten etwa 100, die der Verwundeten 400 beträgt. Vielleicht sind es jedoch mehr. Auffällig ist der starke Unterschied zwischen der Zahl der Geretteten und derjenigen der Toten. Einige Feuerwehrmänner entgingen dem Tode in eigentümlicher Weise. Mutig versuchten sie den Brand zu löschen, als die Entladung geschah. Fünf von ihnen wurden lebend zwischen den Ueberresten des Dampfkessels gefunden, der sich sozusagen über sie gestülpt hatte. Der Oberchemiker Angel, einer der tüchtigsten, jüngern Gelehrten, die die Universität Oxford verlassen haben, und der, wie gemeldet, beim Rettungswerk angekommen ist, hatte gleich nach Kriegsausbruch der Regierung seine Dienste angeboten. Seine in dem Werk als Aufseherin über die Arbeiterinnen beschäftigte Frau war während des Unglücks abwesend.

Kriegs- und Volkswirtschaftliches.

Ein Werk besonderer Kriegsfürsorge ist für den Bezirk der Thüringer Raiffeisen-Draanisation geplant, nämlich aus dem Felde heimkehrenden unbemittelten Kriegsteilnehmern, die einem Raiffeisen-Berein angehören (Landwirte, Arbeiter, Handwerker, Kleingewerbetreibende) zum Wiederaufbau der verloren gegangenen Existenz Beihilfen als Geschenk mit der Verpflichtung zu gewähren, mindestens 5 Jahre an ihrem Wohnort auf dem Lande zu verbleiben; ebenso ist auch die sofortige Nachweisung von Arbeit im Dorfe (an Arbeitsstellen fehlt es auf dem Lande nie) in Aussicht genommen. Da sich die Raiffeisen-Organisation bei der Ausgestaltung der Kriegsfürsorge auf über 550 angeschlossene ländliche Genossenschaften, die sich über mehr als 1400 Dörfer erstrecken, stützen kann, so ist von vornherein eine Gewähr für ihre segensreiche Arbeit gegeben.

Stiftung für Volksgesundheitspflege. Die Stiftungen des verstorbenen vielfachen Millionärs Lingner, des bekannten Dresdener Odol-Fabrikanten, werden jetzt geprüft und eingerichtet. Der Nachlaß ist äußerst schwer zu bearbeiten, handelt es sich doch um etwa 30 Millionen Mark. Die Stiftung soll in erster Linie die Mittel geben, um Lingners Bestrebungen zur Hebung der Volksgesundheit und Volksbildung durchzuführen. Außerdem sollen alljährlich Preisausschreiben mit möglichst hohen Preisen ausgesetzt werden, um die Bevölkerung zur Gesundheitspflege anzureizen, z. B. für den bestentwickelten Säugling im ersten Jahr, für die hygienisch bestgehaltene Wohnung, für die rationellste Familienernährung (Speise- und Zubereitungszettel für einen Monat einzusenden), für die ökonomischste Hauswirtschaft unter Berücksichtigung der Gesundheitspflege, den bestentwickelten männlichen oder weiblichen Körper in verschiedenen Lebensaltern, weiter für den besten Aufsatz über Hygiene.

Vom Sparzwang für Jugendliche. Die Entwicklung der Industrie in dem Kriege hat dazu geführt, daß jugendliche Arbeiter einen Lohn verdienen, der über die Kosten eines angemessenen Lebensunterhaltes erheblich hinausging. Jugend hat keine Tugend, und so entwickelten sich in vielen Gegenden Verhältnisse, unter denen Sitte und öffentliche Ordnung litt. Dem mußte abgeholfen werden, und es kam zur Beschränkung der Auszahlungen an jugendliche Arbeiter. Also nicht die Lohnsätze an sich, wurden heruntergesetzt, sondern nur die Summen, die dem Arbeiter ausgehändigt wurden. Der Ueberschuß wurde auf ein Sparkonto eingezahlt, über das die Behörden (Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister evtl. mit Hilfe besonderer Beamter) die Aufsicht führen. So kann das Geld nicht verschleudert werden, sondern wird nur zu notwendigen Ausgaben im Interesse des jungen Arbeiters freigegeben. Die Einrichtung hat in vielen Fällen sehr segensreich gewirkt. Was für Summen dabei zusammenkommen, zeigt folgende Uebersicht, wie sie eine Umfrage der Berliner Sparkasse bei den Groß-Berliner Sparkassen über die Entwicklung der Jugendzwangssparkassen im ersten Halbjahr ihres Bestehens (April-Oktober) ergeben hat: Die Zahl der Jugendparbücher beträgt 64000 mit 3 Millionen Mark Einlagen. Eingezahlt waren bisher 4,3 Millionen Mark, davon sind 1,3 Millionen Mark zurückgezahlt. Auf die Stadt Berlin entfallen 32000 Sparkonten mit 1,2 Millionen Mark Einlagen, auf Spandau 8713 mit 675000 Mark, auf Charlottenburg 3159 Konten mit 153000 Mark. Von den Jugendsparkonten der Stadt Berlin lauteten 27500 auf unter 50 Mk., 4300 auf 50-100 Mk., 2500 auf 100-200 Mk., 565 auf 200-300 Mk., 271 auf 300-500 Mk., 72 auf 500-750 Mk., 11 auf 750-1000 Mk und 2 auf über 1000 Mk. Es handelt sich dabei nur um Ersparnisse aus Arbeitslohn in einem Halbjahr. In Berlin werden als Wochenlohn ausgezahlt als Grundbetrag 21 Mark und ein Drittel des überschüssigen Verdienstes; also statt 42 Mark $21 + \frac{21}{3} = 28$ Mark, 14 Mark werden gespart; Bruchteile einer Mark fallen dem Arbeiter zu. Die oben angegebenen Summen stellen nun die Ersparnisse eines Halbjahres dar.

Anzeigen.

Oberförsterei Holzverkauf.

Montag, den 29. Januar zu Burgschwalbach im Gasthaus Deutscher Kaiser von vormittags 9½ Uhr ab. Schutzbezirk Panrod, Distrikt 28 Jungwald, 31 a Lindenschied, 34 a Hahnwald. Eiche: 1 St. 4 Kl. 0,94 Fm. Nr. 274, 37 Rm. Brennknüppel, 50 Rm. Reiser. Buche: 14400 Rm. Scheit u. Rn., 250 Rm. Reiser in Haufen, 320 Rm. unaufgearbeitet. Nadel 5 Rm. Brennweite. (1547)

Holzversteigerung.

Freitag, den 26. Januar 1917, von nachmittags 1 Uhr ab

werden im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Vorderwald:

4 Rm. Eichen-Scheit- und -Knüppelholz,
 256 Rm. Buchen-Scheit- und -Knüppelholz,
 2215 Buchen-Wellen

öffentlich versteigert werden.

Frendiez, den 22. Januar 1917.

Der Bürgermeister: Künzler.

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Hein, Bad Ems.